

der Grundaufgaben exakt zu kontrollieren und vor allem beharrlich ihre Lösung voranzutreiben. Das trifft nicht nur auf das Beispiel der Herstellung der Einheit von Lehre, Erziehung und Forschung zu. Mehr oder weniger oft zeigt sich sowohl im Bereich der Parteileitungen als auch im staatlichen Bereich, daß die „Linie“ mit möglichst hohem Abstraktionsgrad angegeben wird, und dann erwartet man mit schöner Selbstverständlichkeit, daß die Durchführenden die Prozesse an Ort und Stelle intuitiv den Umständen entsprechend richtig steuern. Obwohl es sich herumgesprochen hat, daß das Leiten eine wissenschaftliche Tätigkeit ist, handeln wir vielfach so, als lerne man es nebenbei, von selbst. Nein, durchaus nicht! Ein in der Lehre erfolgreich Tätiger verfügt nicht automatisch über die Fähigkeit, die Spezifik der Führung der Parteiarbeit zu meistern. Damit eine solche notwendige Meisterschaft jedoch an den Hochschulen herausgebildet wird, bitten wir um Unterstützung auch der uns übergeordneten Parteileitungen.

Wir bemühen uns seit einiger Zeit an unserer Hochschule um die Einführung einer neuen Studienform, weil sie dazu angetan ist, sowohl die Qualität der Leitung als auch die Erziehungsarbeit auf eine höhere Stufe zu heben. Ich will dazu abschließend einige Ausführungen machen.

* Wir begannen an der Historisch-Philologischen Fakultät damit, den Lehrinhalt einer gründlichen Analyse zu unterziehen. Dabei verfolgen wir das Ziel, zum Zwecke der Bildung sozialistischer Lehrerpersönlichkeiten *die* Stoffe zu fixieren, die eine Schlüsselposition in der Erkenntnisarbeit für die politisch-ideologische Erziehung und für die Befähigung zu einer wissenschaftlichen Arbeitsweise der Studenten einnehmen. Das Studium wird zum Teil in ein Grund- und ein Spezialstudium gegliedert. In vielfältiger Weise werden die Studenten in die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit einbezogen. Es geht uns darum, die Selbständigkeit der Studenten zu erhöhen und die erzieherischen Potenzen der Lehrfächer voll auszuschöpfen. Ergänzend schaffen wir einen Erziehungsplan, der auch die über die Lehre hinausgehenden Bemühungen um die sozialistische Erziehung der Studenten in sinnvoller Weise koordinieren soll.

Das alles ist eine große Aufgabe für uns. Durch die neue Studienform wird die Arbeit der Lehrenden und Lernenden nicht etwa leichter, jedoch freudvoller und effektiver. Diese erhöhten Anforderungen zwingen förmlich dazu, im Lehrkörper und unter den Studenten zu sozialistischer Gemeinschaftsarbeit überzugehen. Das geschlossene Handeln der Erzieher zeigt sich als erste und unerläßliche Voraussetzung für alle Erfolge.